

## **Fit für die Schule**

### **Tonen, Basteln, Malen, Theater spielen, Lieder singen, Gedichte hören**

#### **Der Kurs „Fit für die Schule“ für die Vor- und Grundschul Kinder aus der Ukraine**

Zwölf Kinder aus der Ukraine im Alter von 6 bis 11 Jahren haben , dank der großzügigen Unterstützung durch den Inner Wheel Ukraine Fond den Kurs „Fit für die Schule“, mit großem Erfolg absolviert. Der Kurs ist speziell für die ukrainischen Kinder im Vor- und Grundschulalter konzipiert, die Idee dazu kam von den Eltern der Kinder.

Da das Schulleben in Deutschland sich in vielen Aspekten von dem in der Ukraine unterscheidet, brauchen die Kinder eine zusätzliche Vorbereitung auf die Schule.

Unser Kurs bot den Kindern an, in einer spielerischen Form die Sprache zu lernen. Eine intensive Sprachförderung war der erste Schwerpunkt des Unterrichts. Weil nicht alle Kinder am Anfang des Kurses lesen konnten, wurde vor allem mündlich gearbeitet. Mithilfe von Bildern, Fingerspielen, Kinderliedern und Kindergedichten wurde die neue Lexik beigebracht. Zwei Mal pro Woche bekamen die teilnehmenden Kinder eine Hausaufgabe. Es waren meistens Kinderreime, die sie auswendig lernen sollten. Das Ziel solcher Aufgaben war es nicht nur neue Wörter zu lernen, sondern auch die Aufmerksamkeit und das Gedächtnis zu trainieren.

Grammatikthemen waren auch ein Teil des Kurses. Trotz dem Alter der Kinder konnte man sehr gut mit Grammatik arbeiten. Durch die mehrfache Wiederholung bestimmter Konstruktionen und Sätze wurde meistens das Ziel erreicht: Die Kinder waren immer freier in ihrem sprachlichen Ausdruck.

Die ukrainischen Kinder erlebten ein großes Trauma wegen des Krieges und des Verlusts von ihrem Heimatland. Noch ein Ziel unseres Kurses war, den Teilnehmenden so eine Lernumgebung zu schaffen, wo sie sich wohl und sicher fühlen und wo sie wieder Freude am Leben und am Lernen finden konnten. In dem waren die zahlreichen kreativen Angebote von großer Hilfe. Während der mündlichen Übungen arbeiteten die Kinder viel mit den Händen. Es wurde getont, gebastelt und gemalt.

Der nächste Schwerpunkt war die Entwicklung der sozialen Kompetenzen bei den Kindern. Weil Kinder in diesem Alter wegen des Krieges die letzten Jahre im Kindergarten bzw. die ersten Jahre in der Schule verpasst haben, waren sie im sozialen Sinne nicht besonders gut vorbereitet. Durch Rollenspiele übten die Kinder, wie man mit bestimmten Situationen umgehen muss: welche Möglichkeiten gibt es, Konflikte zu lösen, wie verhält man sich in einer Gruppe, wie knüpft man neue Freundschaften? Dieser Teil unserer Arbeit war besonders spannend. Meistens vertieften sich die Kinder so sehr in die Situation, dass sie sogar vergessen konnten, dass sie nicht in ihrer Muttersprache reden.

Wir werden uns sehr freuen, wenn wir unseren Kurs fortsetzen können.

Stuttgart, den 10.06.2024

Julija Bilbija